



Klinikum Memmingen

Lehrkrankenhaus der
Ludwig-Maximilians-Universität München

Medizinische Klinik I

Chefarzt Prof. Dr. Andreas May

Herzschrittmacher- und ICD-Ambulanz

Herzschrittmacher- und ICD-Ambulanz:

In der Medizinischen Klinik I werden sämtliche Herzschrittmacher- und Defibrillator-Systeme aller gängigen Hersteller nachgesorgt.

In Zusammenarbeit mit dem Gefäßchirurgischen Zentrum der Klinik für Allgemeinchirurgie erfolgen Implantationen von Ein- und Zweikammerschrittmachern, Defibrillatoren (ICD), biventrikuläre Systeme (CRT-D, CRT-P), sowie Geräte zur kardialen Kontraktionsmodulation (CCM), weiterhin geschieht im Rahmen der Synkopen- sowie Schlaganfalldiagnostik der Einbau von Event-Recordern.

Es besteht eine kassenärztliche Ermächtigung zur einmaligen ambulanten Herzschrittmacher- bzw. Defibrilatornachsorge nach erfolgter Operation.

Herzschrittmacher- und ICD-Ambulanz:

Oberärztliche Leitung:

Dr. Marcus Siry
Dr. Daniela Wimmert-Roidl

Sprechzeiten:

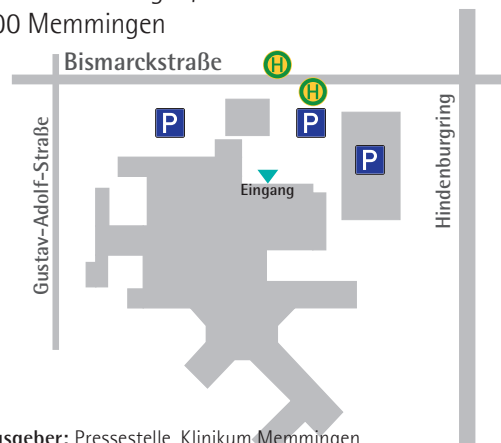
Montag bis Donnerstag: 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr
oder nach besonderer Vereinbarung

Terminvergabe:

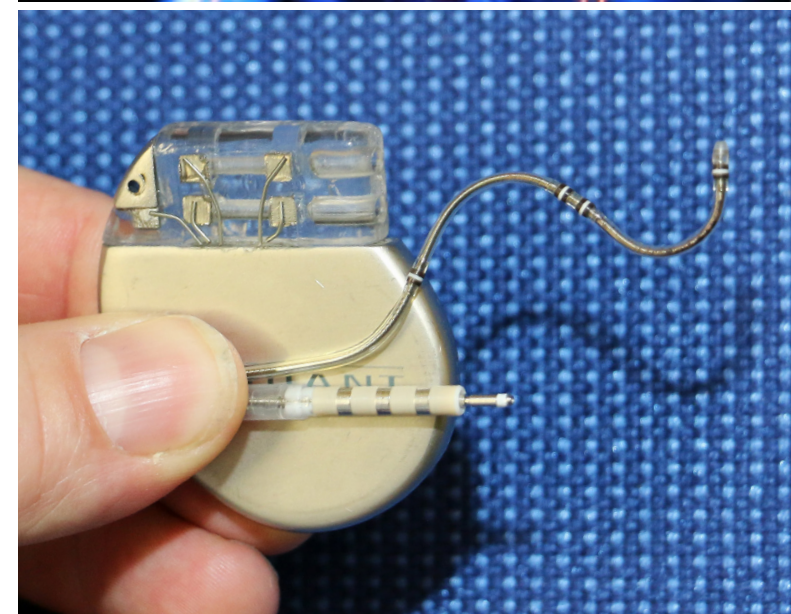
Telefon (Gabriele Lemke): 08331/70-2339
E-Mail: gabriele.lemke@klinikum-memmingen.de

Hausanschrift

Klinikum Memmingen, Bismarckstraße 23
87700 Memmingen



Herausgeber: Pressestelle, Klinikum Memmingen.
Stand: Dezember 2014, Druckfehler vorbehalten.

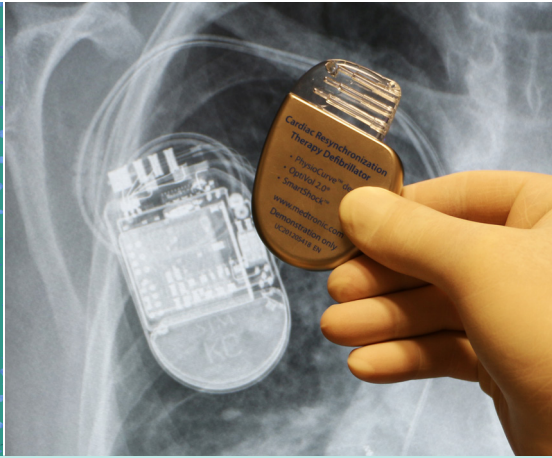


www.klinikum-memmingen.de

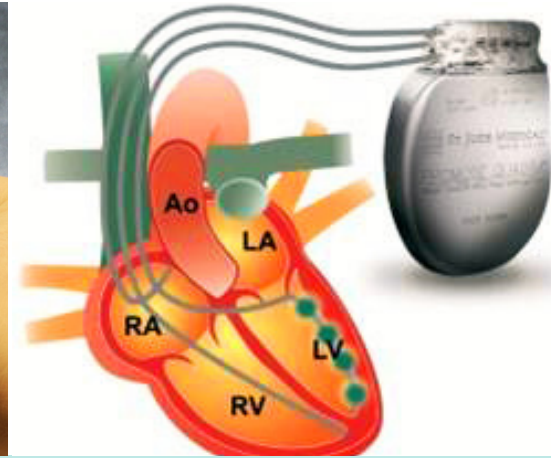
Herzschrittmacher



Defibrillator



Kardiales Resynchronisationssystem



Herzmonitor



Herzschrittmacher:

Ein Herzschrittmacher verhindert das zu langsame Schlagen des Herzens bzw. das komplette Aussetzen des Herzschlags. Er besteht aus zwei Teilen, dem eigentlichen Schrittmacher (Aggregat), sowie einem oder zwei Elektrodenkabeln. Das Schrittmacheraggregat wird in der Regel am rechten, selten auch am linken oberen Brustkorb unterhalb des Schlüsselbeines zwischen Haut und Muskel implantiert. Die Elektroden werden über eine dort verlaufende Vene in die rechte Herzkammer und/oder die rechte Vorkammer gebracht. Das untere Ende wird mit einer kleinen Schraube in der Herzwand sicher befestigt. Das obere Ende wird mit dem Aggregat verschraubt.

Die Operation geschieht in lokaler Betäubung und dauert zwischen 20 Minuten und 1,5 Stunden. Man unterscheidet Ein- und Zweikammerschrittmacher, je nachdem, ob nur eine oder zwei Elektroden implantiert werden. Der implantierte Schrittmacher wacht nun über die Herzschlagfolge. Fällt ein Schlag aus oder wird der Abstand zwischen zwei Schlägen zu lang, kann der Schrittmacher in dieser Situation eingreifen und mittels eines Stromimpulses einen oder mehrere Herzschläge veranlassen. Dieses bemerkt der Patient nicht.

Der Herzschrittmacher wird regelmäßig über eine Telemetrie kontrolliert. Dabei wird ein Abfragekopf auf die Stelle des Brustkorbes gelegt, an welcher der Schrittmacher unter der Haut liegt. Die Abfrage dauert in der Regel nur wenige Minuten.

Defibrillator (ICD):

Ein Defibrillator (ICD) verhindert einen Herzstillstand bei Kammerflimmern durch gezielte Abgabe eines kurzen Stromstoßes. Er ist etwas größer als ein üblicher Herzschrittmacher, besteht aber ebenfalls aus einer Batterie (Aggregat) und einem oder zwei Elektrodenkabeln. Die Implantation geschieht im Prinzip an gleicher Stelle unterhalb des Schlüsselbeins, jedoch bevorzugt am linken oberen Brustkorb.

Die Operation geschieht in ähnlicher Weise wie bei einem herkömmlichen Schrittmacher, gelegentlich ist jedoch eine Kurznarkose zur Durchführung einer Stromschocktestung erforderlich.

Die Nachuntersuchung mittels Datenabfrage wird ebenfalls telemetrisch durchgeführt und dauert nur wenige Minuten. Gegebenenfalls muss ein Fahrverbot über einen definierten Zeitraum ausgesprochen werden.

Kardiales Resynchronisationssystem (CRT):

Das kardiale Resynchronisationssystem (CRT) ist im Allgemeinen ein Defibrillatorgerät mit zusätzlichem dritten Elektrodenkabel, das in die große Herzvene zur linken Herzseitenwand hin platziert wird. Hierdurch geschieht eine gleichmäßige Verteilung des Strompulses an der linken Herz-Hauptkammer, was eine Verbesserung der

Herzfunktion bei schwerer Herzschwäche bedeutet. Der operative Eingriff wird im Herzkatheterlabor durchgeführt.

Die Nachsorge geschieht ebenfalls telemetrisch, zur Optimierung der Funktionsweise muss gelegentlich eine spezielle Ultraschalluntersuchung des Herzens durchgeführt werden.

Herzmonitor (Eventrecorder):

Der Eventrecorder ist ein kleines Aggregat in der Größe eines USB-Sticks. Er wird direkt unter die Haut, links neben dem Brustbein, implantiert. Er dient zur regelmäßigen Aufzeichnung von Herzsignalen ähnlich eines EKGs, aber über einen langen Zeitraum von maximal vier Jahren. Somit können auch selten auftretende Herzrhythmusstörungen erfasst und gegebenenfalls später mit einem Herzschrittmacher behandelt werden.

Weiterhin kann das Gerät bei bestimmten Schlaganfallereignissen wertvolle Hinweise zu Ursache und Behandlung (Schutz vor erneutem Schlaganfall) liefern.

Als erstes Implantationszentrum im Allgäu verfügen wir mittlerweile über einen umfangreichen Erfahrungsschatz mit Einbau und Nachsorge der neuesten Gerätetechnologie.